

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **39/40 (1902)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Die Architektur der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf 1902. I. — Die elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin. III. — Der praktische Betrieb elektrischer Strassenbahnen. — Miscellanea: Die Behandlung des Trinkwassers mit Ozon. Die neue Erweiterung der Stadt Wien. Elektrischer Omnibusverkehr von Nizza nach

Monte Carlo. Kohlenwagen von 50 t Tragkraft. Der internationale Verband der Dampfkessel-Ueberwachungsvereine. — Nekrologie: † Alexander Schweizer. † Emerich Steindl.

Hiezu eine Tafel: Die Industrie- und Gewerbeausstellung zu Düsseldorf 1902, die Kunsthalle.

Die Architektur der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf 1902.

(Mit einer Tafel.)

I.

1. Der Besucher der Düsseldorfer Ausstellung wird unwillkürlich an die Pariser Weltausstellung vom Jahre 1900 erinnert. Eine gewisse Aehnlichkeit, die sofort auffällt, bietet schon die langgestreckte Lage am Ufer des Flusses, ferner die vorwiegend weiss geputzten üppigen Architekturformen, und die reichliche Verwendung von Kuppelbauten, die mit malerischen Kompositionen in allen Stilen abwechseln. Die Details erhöhen noch den Eindruck der Verwandtschaft, so die kleine Rundbahn, das unvermeidliche „Kairo“ mit seinen durch die lange Praxis des Ausstellungslebens akklimatisierten Arabern und Negern, und schliesslich das ebenso unentbehrliche „Schweizerdorf“ mit dem Heimweh erzeugenden Hintergrund von Sommerfrischen, hier allerdings in ein Tirolerstädtchen verwandelt. Der Name allein aber ändert an der Sache nicht viel. Wenn sich auch die Düsseldorfer Ausstellung in Bezug auf Ausdehnung, Grossartigkeit und Mannigfaltigkeit des Gebotenen, in keiner Weise mit

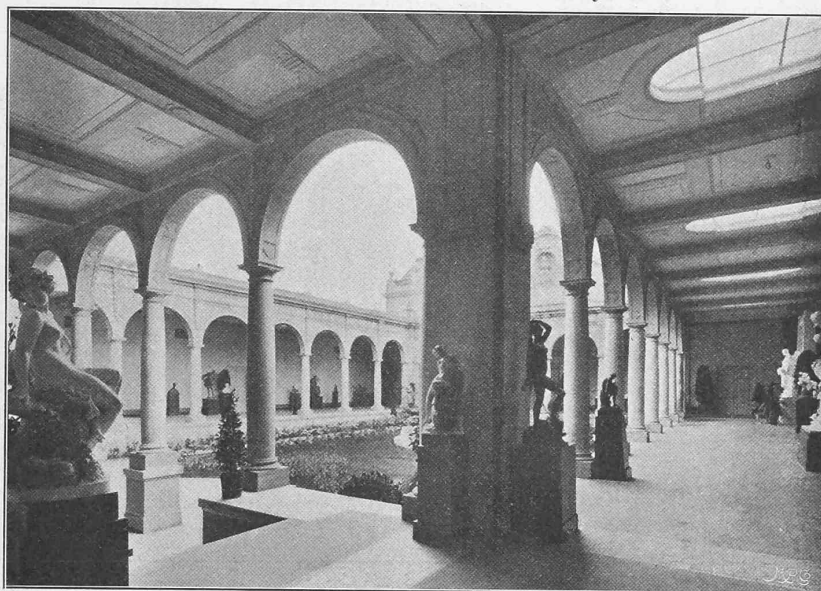
noch halb ländlich ist und reizende landschaftliche Ausblicke auf in der weiten Ebene verteilte Häuser- und Baumgruppen gestattet. Weiter ist für die Düsseldorfer Ausstellung das Auftreten einzelner grosser Firmen mit eigenen Pavillons von ungewöhnlichen Dimensionen charakteristisch.

Der schöne Erfolg, den die Düsseldorfer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1880 zu verzeichnen hatte, veranlasste vor vier Jahren eine Reihe hervorragender industrieller

Vereinigungen in Verbindung zu treten um zu erörtern, ob die Wiederholung einer solchen Ausstellung im Jahre 1902 opportun sei. Die Vertreter der „Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller“, des „Vereins deutscher Eisenhüttenleute“ und des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen“ äusserten sich einstimmig dafür, dass eine „Industrie- und Gewerbe-Ausstellung“ für Rheinland-Westfalen in Verbindung mit einer deutsch-nationalen

Kunstaussstellung für

1902 in Aussicht zu nehmen sei, unter der Voraussetzung, dass städtischerseits ein geeignetes Terrain zur Verfügung gestellt und ein entsprechender Garantie-Fonds geschaffen werde. In kurzer Zeit war die Hälfte der auf 6 1/2 Millionen Mark geschätzten erforderlichen Geldmittel gezeichnet und die Stadt Düsseldorf bot die an der nördlichen Rheinseite



Aufnahme v. O. Renard, Hofphotog. in Düsseldorf.

Aetzung v. M. R. & Cie. in München.

Abb. 3. Der Ehrenhof in der Kunsthalle.

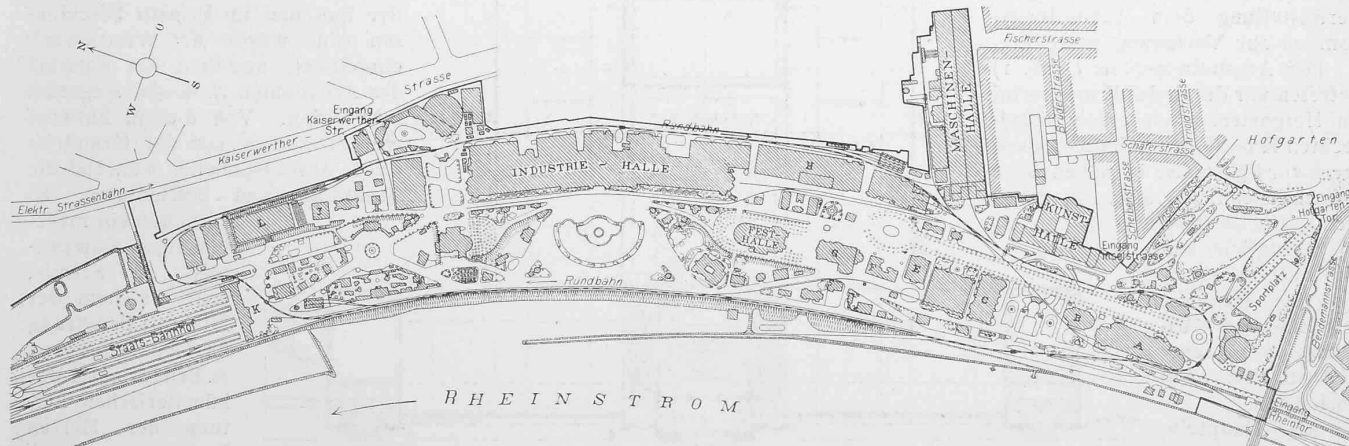


Abb. 1. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf 1902. — Lageplan. — Masstab 1:10 000.

Legende: A Krupphalle, B Hördor Bergwerkverein, C Bochumer Verein für Bergbau und Gusstahlfabrikation, E Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, F Dortmunder Aktien-Brauerei, G Handelskammer Düsseldorf, H Verein für bergbaul. Interessen Dortmund, J Königl. Eisenbahndirektion, K Aufnahmegebäude, L Vereinigte Waggon- und Lokomotivfabrik Düsseldorf.

ihrer älteren Schwester vergleichen lässt, so bietet sie dagegen den grossen Vorteil der ruhigen Lage in einem prachtvollen Park, sodass man nach dem Besuche der Pavillons Ruhe und Erholung im Schatten echter Baumgruppen suchen kann. Man hat ausserdem nicht das Gefühl, mitten in einer grossen Stadt zu sein, da das gegenüberliegende Rheinufer

gelegene Golzheimer Insel als Ausstellungsgelände an; so konnte gleich mit der Organisation des grossen Werkes begonnen werden.

Es war ein glücklicher Zufall, dass die städtische Verwaltung im Jahre 1898 beschlossen hatte, die am Rheinufer unterhalb der damals im Bau begriffenen Brücke ge-